

Medienmitteilung

Hoher Personalbedarf: Oberwalliser Unternehmen arbeiten gemeinsam an familienfreundlicheren Arbeitsplätzen

Naters, 12. November 2021. **Die Anzahl Teilzeit arbeitender Personen steigt schweizweit kontinuierlich an. Neue Familien- und Arbeitsmodelle sowie verschiedene Lebensphasen erfordern eine Anpassung der Arbeitsbedingungen. Gleichzeitig verschärft sich im Oberwallis der Fachkräftemangel. Um familienfreundlichere Arbeitsstrukturen zu schaffen und auf dem Arbeitsmarkt attraktiv zu sein, besteht im Oberwallis seit Anfang dieses Jahres ein unternehmensübergreifendes HR-Netzwerk. An den ersten beiden Treffen wurden eine gendersensible Personalselektion sowie die Begleitung werdender Eltern thematisiert.**

In den vergangenen vier Jahren sind fast 10'000 Menschen ins Oberwallis gezogen - viele von ihnen mit Kindern. Und wie in der ganzen Schweiz zeigt sich auch im Oberwallis eine gesellschaftliche Veränderung: Der Anteil Teilzeit arbeitender Personen wächst. Lag der Anteil Frauen in einer Teilzeitanstellung 1992 schweizweit noch bei 49%, ist er heute bereits bei knapp 60% angelangt. Auch der Anteil der Männer, die nicht Vollzeit arbeiten, stieg in den vergangenen Jahren deutlich (18% im Jahr 2020 gegenüber 8 Prozent in 1992). Diese Entwicklung wird sich weiter akzentuieren: In einer Befragung des Bundesamts für Statistik gaben mehr als 47% der befragten Personen mit Kindern unter 4 Jahren an, dass sie sich ein Teilzeitpensum für beide Elternteile wünschen. Tatsächlich lebten zum Zeitpunkt der Befragung aber nur 13 Prozent der Befragten in diesem Wunschscenario. Stephan Berger von der Fachstelle UND sagt dazu: «Die gesellschaftlichen Veränderungen sind gross. Die Mitarbeiter*innen fordern zunehmend flexiblere Arbeitsmodelle. Unternehmen, die dies nicht berücksichtigen, werden es auf dem Arbeitsmarkt schwer haben.»

Arbeitsmodelle unter Berücksichtigung der Lebensphase

Die erste Veranstaltung des HR-Netzwerks Oberwallis beschäftigte sich mit der gendersensiblen Personalselektion. Der daraus hervorgegangene Leitfaden soll Arbeitgeber*innen, HR-Verantwortlichen und Personen mit Führungsverantwortung Impulse und Unterstützung bieten, um ihren Mitarbeiter*innen eine gute Vereinbarkeit von Beruf und den weiteren Lebensinhalten zu ermöglichen. Die Berücksichtigung verschiedener Phasen der Elternschaft und sonstiger Care-Arbeit war Thema der zweiten Veranstaltung. Dominik Lorenz, Leiter HR beim Spitalzentrum Oberwallis, ist vom HR-Netzwerk Oberwallis überzeugt: «Wir sind ein Unternehmen mit einem bereits heute relativ hohen Frauenanteil und vielen Teilzeitstellen. Es ist für uns elementar, die Bedürfnisse der Mitarbeitenden in den verschiedenen Lebensphasen zu kennen und zu berücksichtigen. Wir profitieren sehr von der Unterstützung der Fachstelle UND sowie dem vertrauensvollen und konstruktiven Austausch innerhalb des Netzwerks». Derzeit sind 14 Oberwalliser Unternehmen Teil des Netzwerks. Das HR-Netzwerk steht allen interessierten Firmen mit Sitz im Oberwallis offen.

«Familienfreundliche Unternehmen Oberwallis»

Entstanden ist das HR-Netzwerk aus dem Projekt «Familienfreundliche Unternehmen Oberwallis» des Regionalentwicklungsprogramms WIWA. In Zusammenarbeit mit der Fachstelle UND wurden Unternehmen im Oberwallis dabei unterstützt, ihre Familienfreundlichkeit zu analysieren und Handlungsfelder zu definieren. Aus diesen Checks bildete sich das HR-Netzwerk Oberwallis als Plattform zur Sicherstellung eines regionalen Wissenstransfers. «Wir freuen uns sehr über diese Entwicklung. Die Unternehmen haben die Bedeutung der Familienfreundlichkeit für ihre unternehmerische Zukunft erkannt. Das ist besonders wichtig, weil Arbeitgeber*innen, Kita-Betreiber*innen und Schulen Hand in Hand arbeiten müssen, damit gute Lösungen für die heutigen und zukünftigen gesellschaftlichen Begebenheiten entwickelt werden können,» sagt Marc Franzen, WIWA-Projektleiter.

Das Programm «Familienfreundliche Unternehmen»

Das Programm «Familienfreundliche Unternehmen im Oberwallis» wurde von der Fachstelle UND in Kooperation mit WIWA durchgeführt. UND ist ein Kompetenzzentrum für die Vereinbarung von Beruf und Privatleben mit mehr als 25 Jahren Erfahrung. Die Fachstelle arbeitet auf der Grundlage eines wissenschaftlich basierten, praxisorientierten Modells und vergibt ein Prädikat für Unternehmen, die die Vereinbarkeit und Gleichstellung in Strategie, Struktur und Kultur verankert haben. Das Programm «Familienfreundliche Unternehmen im Oberwallis» dauerte jeweils vier Monate. In einem ersten Schritt wurden die teilnehmenden Unternehmen von der Fachstelle UND analysiert. Im Anschluss wurden die Ergebnisse ausgewertet und präsentiert sowie gemeinsam Ziele und Massnahmen festgelegt. Teilgenommen haben neben den WIWA-Trägerunternehmen Lonza Visp, Matterhorn Gotthard Bahn, Fernfachhochschule Schweiz, Spitalzentrum Oberwallis und Bosch/Scintilla auch neun weitere Unternehmen mit Sitz in Oberwallis.

Lonza



Für weitere Auskünfte und Kontakte zu den Unternehmen

Marc Franzen, Projektleiter

Mobile: 078 888 66 84

marc.franzen@rw-oberwallis.ch



www.wiwa-wallis.ch

<https://www.linkedin.com/company/valais4you>